

allerdings wohl nur als ein wenig auffälliges Object, auch dem freien Auge sichtbar werden. Er ist nämlich trotz seiner ungünstigen Stellung am Horizonte ein recht heller, teleskopischer Komet und wird Mitte Mai sich beiläufig in derselben Entfernung von der Sonne wie jetzt befinden, aber in einer geringeren von der Erde, und am Himmel wesentlich günstiger stehen. Dazu kommt noch, dass seine Periheldistanz nur ein Drittel des Abstandes der Erde von der Sonne beträgt und Kometen, welche sich der Sonne so weit nähern, nicht selten nach dem Perihelium in einer grösseren Helligkeit aufleuchten, als vor demselben. Dem sei indess wie ihm wolle: Die Sichtbarkeitsdauer des Kometen wird jedenfalls eine beträchtliche sein und dies ist aus einem anderen Grunde von einer gewissen Wichtigkeit. Die Bahnaxe des Kometen liegt sehr nahe in der Ekliptik und dies tritt der Erfahrung gemäss häufig bei periodischen Kometen ein. Es ist daher leicht möglich, dass auch dieser Komet sich als ein periodischer entpuppt, was bei dem Umstande, dass er zu jenen Gestirnen gehört, die man früher als retrograde bezeichnete, ein grösseres Interesse darbieten würde.

Se. Hochwürden P. Franz Schwab, Director der Stiftsternwarte zu Kremsmünster, übersendet einen Bericht über die seismographischen Beobachtungen in den Monaten Jänner und Februar d. J.

I. Jänner.

Die drei Pendel (Horizontalpendel von Ehlert) waren am 27. und 28. December 1898 andauernd ziemlich unruhig; das Maximum fand um die Zeit der Mondesfinsterniss statt, wobei die Ausschläge 11 *mm* erreichten.

Am 9. Jänner kamen sie wieder in lebhaftere Bewegung, die am 12. von 0—6^h a. am stärksten war; die grössten Ausschläge waren bei den drei Pendeln der Reihe nach 10, 13, 17 *mm*.

Am 16. begann Pendel I um 6^h a. auffallender zu schwingen, die übrigen um 1^h p. und kamen erst am 17. um 5^h p. wieder

zur Ruhe. Die grössten Ausschläge fanden am 16. von 3—12^h p. statt und betragen 18, 12, 15 *mm*.

Am 21. begann etwa um 5^h p. eine stärkere Bewegung, die bis zum 22. etwa 9^h p. andauerte; dabei erfolgte am 21. zwischen 9^h und 10^h a. eine sehr bedeutende seismische Störung, über die speciell berichtet wurde. Am letzteren Tage war in Griechenland ein heftiges Erdbeben.

Von da an wurden die Pendel bis Ende des Monates immer ruhiger; nur am 25. trat unmittelbar nach 1^h a. eine wenn auch kleine, so doch sehr ausgeprägte Störung ein; sie bewirkte während 5^m einen Ausschlag von fast 20 *mm*, nahm dann ebenso rasch ab, als sie begonnen hatte, verlor sich aber erst ganz um etwa 2^h 10^m a. Es wurde darüber eigens berichtet. Am nämlichen Tage war in Mexico ein sehr starkes Erdbeben.

Der Seismograph von Prof. Pfaundler, der hauptsächlich dazu dient, den Eintritt des ersten stärkeren Stosses auf eine Secunde genau anzugeben, ist seit 1. Februar 1898 aufgestellt, es erfolgte aber bis jetzt keine Erschütterung, die ihn in Thätigkeit zu versetzen vermochte.

II. Februar.

Im Vergleich zum Jänner war der Erdboden in diesem Monate ruhiger; es ist keine erhebliche Störung zu verzeichnen.

Die Pendel waren in den ersten Tagen ziemlich ruhig, kamen aber allmählig mehr in Bewegung und waren vom 6. bis 8., und dann wieder vom 13. bis 15. andauernd etwas unruhig. Die Ausschläge erreichten an diesen Tagen mehrmals die Grösse von 14 *mm*. Von da an nahmen die Ausschläge bis gegen Ende des Monates regelmässig ab. In den letzten Tagen zeichnete der Apparat meist gerade Linien, nur traten einige Male wenn auch sehr kleine, so doch wegen der sonstigen Regelmässigkeit der Linien leicht erkennbare Störungen ein. Da sie möglicherweise anderwärts noch besser ausgeprägt waren, sollen sie hier einzeln angeführt werden.

| | | | | | |
|--------------------|---|----|-------|-----|-----------|
| Februar 26, Pendel | I...14 ^h 49 ^m 5—57 ^m 5 | <> | A_m | 3 | <i>mm</i> |
| | II... 48·9—57·5 | <> | A_m | 3 | |
| | III... 48·0—57·5 | <> | A_m | 4·5 | |

| | | | | | |
|--------------------|---------------------|-------------------------------------|----------|-----|-----------|
| | I...14 ^h | 57 ^m 5—80 ^m 2 | (> A_m | 3·5 | <i>mm</i> |
| | II... | 57·5—81·4 | (> A_m | 4·2 | |
| | III... | 57·5—78·5 | (> A_m | 4·6 | |
| Februar 27, Pendel | I...12 ^h | 27 ^m 5—54 ^m 7 | <> A_m | 3 | <i>mm</i> |
| | II... | 27·5—57·4 | < A_m | 4 | |
| | III... | 27·5—61·5 | (> A_m | 5 | |
| Februar 28, Pendel | I... 4 ^h | 7 ^m 3—28 ^m 6 | <> A_m | 3 | <i>mm</i> |
| | II... | 7·3—28·6 | <> A_m | 3 | |
| | III... | 7·3—28·6 | <> A_m | 3 | |
| Februar 28, Pendel | I...20 ^h | 46 ^m 5—57 ^m 4 | <> A_m | 3 | <i>mm</i> |
| | II... | 47·9—61·5 | <> A_m | 2 | |
| | III... | 47·9—58·8 | (> A_m | 3 | |

Der Seismograph von Pfaundler trat in diesem Monate nie in Thätigkeit.

Selbständige Werke oder neue, der Akademie bisher nicht zugekommene Periodica sind eingelangt:

Lukas Franz Karl: Über Hilfsmittel und deren Anwendung bei statistischen und versicherungstechnischen Untersuchungen. Wien, 1899; 8^o.

Jahr E.: Die Urkraft, oder Gravitation, Licht, Wärme, Electricität, chemische Kraft etc. sind secundäre Erscheinungen derselben Urkraft der Welt. Berlin, 1898; 8^o.

Petersen G. J.: Über die Harmonie im Weltenraum. Bändchen I. Gleiswitz, 1899; 8^o.

Grecescu D., Dr.: Conspectul Florei Romaniei, Bucuresti, 1898; 8^o.
